



Slowakisches Paradies

Slovenský raj

Wegen seiner landschaftlichen Vielfalt auf relativ kleiner Fläche erhielt das Mittelgebirge zwischen Spišská Nová Ves im Nordosten und Dobšina im Süden seinen anmutigen Namen. Im Slowakischen Paradies gibt es wundervolle Tourenmöglichkeiten durch eindrucksvolle Klammtäler: Veľký Sokol (Großer Sokol), Sokolia dolina (Falkental), Suchá Belá und Kyseľ (Kissel) sind die bekanntesten.

Der **Nationalpark Slowakisches Paradies** besitzt eine wilde, abwechslungsreiche Landschaft: tiefe Täler und Schluchten, Wasserfälle, schöne Aussichtsfelsen und die Dobschauer Eishöhle im Süden. Gut ausgebaute und markierte Wege sind reichlich vorhanden. Leichte Wanderungen sind ebenso möglich wie anspruchsvolle Klettertouren. Einige früher sehr beliebte Wege wurden z. T. verändert, zehn Routen geschlossen (u. a. Malý Sokol).

Information Infozentrum des Nationalparks Slovenský raj, Juli/Aug. Mo–Fr 7.30–15 Uhr, Sa/So 9.30–16.30 Uhr. Podlesok 33, ☎ 053/4299164.

Bergrettung Horská záchranná služba, ☎ 053/4297902.

Karten/Literatur Die **Wanderkarte Slovenský raj** (Nr. 124) des Verlages VKÚ Harmanec im Maßstab 1:50.000 eignet sich für alle Unternehmungen im Nationalpark. Die Karte vermerkt auch die außerhalb der Saison alljährlich von Nov. bis Juni gesperrten Wege sowie die vorgeschriebene Aufstiegsrichtung verschiedener Klettersteige.

Übernachten/Camping **Camping ATC Podlesok**, in Podlesok Ortsteil Hrabušice (Nr. 573/33), ganzjährig, Stellplätze für Caravans und für ca. 300 Zelte auf einer Wiese am Wald, auch Hütten (mit Dusche und WC, ab 10 €/Pers.). ☎ 053/4299165, www.podlesok.sk.

MeinTipp Im Dorf **Hranovnica**, am nördlichen Rand des Slowakischen Paradieses an der Hauptstraße nach Poprad, stehen im Sommer jeden Nachmittag zahlreiche freundliche Roma und verkaufen frische Beeren und Pilze.

Dedinky

Emrichsdorf

Das Dorf liegt am Nordufer des ab 1953 angelegten Stausees Palcmanšká Maša und ist ein guter Ausgangsort für viele Touren durch den südlichen Teil des Slowakischen Paradieses. Mit dem Auto ist es außerdem nur ein Katzensprung in den nördlichen Teil.

Am Badestrand herrscht an warmen Sommertagen viel Betrieb. Gleich daneben findet man eine Ausleihstation für Ruderboote, Kanus und Tretboote.

Die Touren ab Dedinky finden Sie ab S. 299. Zum Einstieg ganz besonders geeignet ist Tour 27.

Derzeit (2022) laufen die Bauarbeiten zur Wiederinbetriebnahme des **Sessellifts** auf den Geravy. Zukünftig soll die modernisierte Anlage wieder starten (aktuelle Situation: www.lanovsky.sk → „Lanovsky“, dann „Dedinky-Geravy“).

Rundwanderung: Eine angenehme Halbtagestour führt von Dedinky/Ortsmitte auf rotem Pfad zuerst leicht bergan, dann aber über etwa einen

Kilometer stetig bergab mit einigen defekten Holzstufen. Nahe dem Stausee führt der Pfad dann über eine Wiese, dieser endet am idyllischen Flecken Stratenská Píla mit Bademöglichkeit. Nahe dem Anglersteg plätschert frisches Bergquellwasser aus einem Rohr. Ab hier auf einer Straße in etwa 30 Min. nach Stratená (Einkehr in der Pension Šafran). Zurück nach Dedinky-Dobšinska Maša auf der Straße (blau markiert) bis zur Anhöhe Pod Čížmou (etwa 30 Min.), hier links abbiegen (grün), einen Wiesenhang hinunter, wo mitunter Schafe weiden, und in etwa 60 Min. vorbei am geschlossenen Hotel Raj (grüne Markierung) und über die Talsperrenmauer mit Fußgängerweg zurück zum Ausgangspunkt.

Verbindungen Der **Bahnhof** ist 2 km von Dedinky entfernt am südlichen Stauseeufer nahe der Staumauer, die Bahnstrecke zwischen Margecany (bei Košice) und Červená Skala führt durch herrliche Landschaft, die Fahrt im modernen Dieseltriebwagen ist ein Erlebnis. In der Hauptsaison bis Dobšina oft voll besetzt.

Stausee Palcmanšká Maša und das Dorf Dedinky



Am frühen Morgen und Nachmittag **Linienbusse** von und nach Spišská Nová Ves und Dobšina von der Haltestelle unterhalb der Kirche. Busse auf der Strecke zwischen Poprad und Rožňava halten auf der Anhöhe Dedinky, Dobšinská Maša kopec. Von hier läuft man etwa 1 Std. auf der Straße oder Wanderweg nach Dedinky.

Übernachten/Essen **** Salamander**, Pension unterhalb der Talsperrenmauer, moderne Standardzimmer mit Teppichboden und Doppelbetten, Bäder mit Duschecke, zwei Apartments mit bequemer Sitzgruppe, kleiner Balkon, Sauna, Fitnessraum, Skihang mit Schlepplift an der Pension. Haustier 10 €. Palcmanská Maša 293, ☎ 0910/842369, www.penzion-salamander.sk. €

Pension Erika, modernes Design, Blick auf den Stausee. Rezeption im Restaurant Pelle (siehe dort). Dedinky 108, ☎ 0905/390398, www.ubytovanie-dedinky.sk. €

Pension Pastirňa, „liegt zwar nicht direkt am See, sondern am Ortsrand Richtung Geravy. Das

Personal ist superfreundlich, die Zimmer einfach aber gut und es gibt ganztägig hervorragendes Essen (Mai–Sept. tgl., sonst Fr–So). Auch ein Kinderspielplatz gehört dazu“. ☎ 0907/365375. ■ **Lesertipp €€**

Pelle, dieses „kleine Restaurant befindet sich am Campingplatz in Dedinky und es ist einfach großartig! Draußen gibt es massive Holzbänke und -tische, wo man die Abendsonne genießen kann und drinnen ist es ein Einrichtungstraum: Massive Holzmöbel (lange Tische und Bänke) mit Tierfellen drauf, unzählige Lampen, Bilder, Spiegel, Familienfotos, eine wunderbare Spielecke für Kinder, viele Sammelstücke (Stehrumpelchen), Kitsch und Antiquarisches geschmackvoll durcheinander. Unglaublich gemütlich! Das Personal ist sehr, sehr nett, spricht sogar ein bisschen Englisch und das Essen ist sehr lecker (solange man sich nicht auf die Pizza stürzt). Das Haus hat unseren Aufenthalt in Dedinky sehr bereichert“. ☎ 0905/390398, www.ubytovanie-dedinky.sk. ■ **Lesertipp €**

Dobschauer Eishöhle

Dobšinská ľadová jaskyňa

Etwa 3 km westlich des kleinen Ortes Stratená (Verlorenseifen) befindet sich die bedeutendste Sehenswürdigkeit des Slowakischen Paradieses: die Dobschauer Eishöhle (Dobšinská ľadová). Sie zählt zu den größten der Welt und wurde folgerichtig im Jahr 2000 zum UNESCO-Naturerbe erklärt.

Schon lange Zeit war das „Eisloch“ bekannt, an dem sich Hirten, Holzfäller und Jäger im Sommer erfrischten. Doch niemand wagte es, tiefer in die geheimnisvolle Unterwelt vorzudringen, bis 1870 erstmals drei Einheimische hinabstiegen. Ab 1871 der Öffentlichkeit zugänglich, war sie 1881 die erste elektrisch beleuchtete Höhle der Welt. Heute lernen die Besucher während einer Führung etwa ein Drittel der bekannten Gänge kennen, 475 m von 1232 m Gesamtlänge. Einst floss die Göllnitz (Hniliec) durch das Kalkmassiv und modellierte ein Grottenystem. Die oberen Etagen stürzten ein und dichteten die unteren Horizonte ab. Damit waren die mikroklimatischen Grundlagen für

die Eisbildung gegeben. Die Dobschauer Eishöhle gehört mit einem Eisinhalt von ca. 145.000 m³ zu den größten auf der Welt. Das Eis ist an vielen Stellen bis zu einer Stärke von 26 m angewachsen. Bezaubernd erscheint die Unterwelt aus Eis im Großen Saal. Die norwegische Eiskunstläuferin Sonja Henie begeisterte hier einst auf Kufen die Besucher. Bis 1946 war das



In der Dobschauer Eishöhle

Schlittschuhlaufen in der Höhle für jedermann erlaubt. Im Ruffiny-Korridor, benannt nach einem der drei Höhlenentdecker, kann man die einzelnen Eisschichten gut erkennen. Selbst eisige „Kleine Niagarafälle“ sind hier zu bestaunen. Die Jahresdurchschnittstemperatur beträgt $-3\text{ }^{\circ}\text{C}$.

■ Juni bis Aug. Di–So 9–16 Uhr (Führungen zu jeder vollen Stunde), Mitte bis Ende Mai und Sept. Di–So um 9.30, 11, 12.30 und 14 Uhr. Erw. 10 €, Studenten 9 €, Kinder bis 15 Jahre 5 €, Fotografieren 10 €.

Verbindungen Etwa 2 km nördlich der Dobschauer Eishöhle befindet sich ein **Bahnhaltepunkt** auf der Strecke Margecany – Dedinky – Červená Skala. Das Dorf Stratená liegt ca. 3 km östlich der Eishöhle mit Bahnhaltepunkt im Ortszentrum. Autofahrer erreichen den

Höhleneingang von der Hauptstraße (riesiger Parkplatz) in etwa 10 Min. Fußweg.

Parken Auto 3,70 €, Wohnmobil 7,30 €, Motorrad 1,70 €.

Übernachten ***Šafran**, renovierte, historische Pension von 1890 mit 24 Betten an der Hauptstraße nahe dem Abzweig zum Stausee. Schräge Wände, z. T. holzverkleidet, Holzfußböden und Teppiche, Bad mit Dusche, Grillplatz. Restaurant (tgl. 10–22 Uhr). Stratená 5, ☎ 0918/591702, www.pension-safran.de. €€

Ranč pod Ostrom skalou, Pferderanch mit rustikalem Blockgasthaus, ca. 2 km von der Eishöhle an der Straße nach Poprad. Apartments für 1–3 Pers. mit Laminatfußboden, Holzdecke und gemütlicher Sitzecke, z. T. mit Hochbett für Kinder, Apartments Nr. 2–6 mit eigenem Ausgang zur Terrasse, Gemeinschaftsküche. Reiten 18 €/Std., Kutsch- oder Schlittenfahrt. ☎ 0911/298208, www.ranc-ladova.sk. €€

Wanderungen im Slowakischen Paradies

Achtung: Die Routen dürfen – so wie in den folgenden Tourenvorschlägen beschrieben – **nur in Aufstiegsrichtung** begangen werden (auf den einschlägigen Wanderkarten mit Richtungspfeilen hervorgehoben). Auf einigen Strecken existieren keine Einkehrmöglichkeiten, deshalb genügend Proviant und Trinkwasser mitnehmen. Unterwegs gibt es oft nur wenige Möglichkeiten zum Ausruhen (Sitzplätze/Bänke). Teleskopstöcke erhöhen die

Trittsicherheit auf glitschigen Steinen im Bach. Wer abgehärtet ist, läuft in Tevasandalen. Das Laufen im Bach, über Steine und umgekippte Bäume sowie das Klettern an schwindelerregenden Felswänden ist nicht jedermanns Sache. Zum Testen eignet sich deshalb die kurze Wanderung von Dedinky durch die Schlucht Zejmarská roklina auf den Geravy im Süden des Slowakischen Paradieses (→ S. 299).

Wanderung 23

Im Kundertdurchbruch (Prielom Hornádu)

Achtung: Nur von Juli bis Oktober möglich und nur bei trockener Witterung zu empfehlen! **Länge:** 12 km **Dauer:** ca. 4 Std.

Ausgangspunkt für Autofahrer ist der Parkplatz am Campingplatz in **Podlesok** (Parkgebühr Auto 3 €, Motorrad 2,50 €, Caravan 5 €). Linienbusse fahren regelmäßig von

Spišská Nová Ves nach Betlanovce im Norden des Nationalparks. Wanderer steigen bereits an der Haltestelle Mýto aus und laufen 1 km auf der Straße bis zum Campingplatz.



Vom Campingplatz folgt man der durchweg blauen Markierung. Nach 1 km überquert man den Bach **Hornád** und läuft zunächst am Nordufer entlang, bis das Abenteuer beginnt! 15 Jahre währte die Bauzeit des folgenden Weges. Auf schwankenden Hängebrücken wechseln Sie mehrmals das Flussufer. Steile Felswände werden auf kleinen Trittgittern bezwungen, währenddessen unter Ihnen der Fluss braust. Auch Stufen helfen die teils großen Höhenunterschiede zu überwinden. Links und rechts wachsen viele Blumen. An der **Letensdorfer Mühle** (Letanovský mlyn) lädt eine kleine Imbissstube zu einer Rast ein.

Autofahrer laufen auf dem gelb markierten Weg oberhalb der Schlucht zurück zum Parkplatz Podlesok.

Wer mit dem Bus gekommen ist, kann auf einem rot markierten Forstweg weiter durch Fichtenwald gehen.

Am Waldrand streift man ein Romad Dorf und geht noch knapp 2 km weiter auf einer kaum befahrenen Straße bis zum Bahnhaltelpunkt **Letanovce** (Letendorf), von dort gelangt man mit dem Nahverkehrszug wieder zurück nach Spišská Nová Ves.

Übernachten/Essen Camping ATC Podlesok → S. 293.

Ranč Podlesok, Restaurant und Pension in der Nähe des Wanderweges durch den Kunertdurchbruch mit herrlicher Sicht auf die Bergspitzen der Hohen Tatra. Für Leute, die Ruhe und Frieden suchen! Leckeres Essen, so Knoblauchsuppe, Forelle vom Grill mit frischen Kräutern gefüllt, Pizza, Apfelstrudel. Paradiesischer Ort auch für die Kleinen mit Trampolin, Seilbahn, Riesenschaukeln, Wippen und strombetriebem Karussell. Nur im Juli/Aug. tgl. geöffnet, sonst von Frühling bis Herbst nur an den Wochenenden, es sein denn, es sind Hausgäste anwesend, dann auch unter der Woche, ☎ 0918/407077, www.rancpodlesok.sk.

■ **Lesertipp €€**

Wanderung 24

Von Spišské Tomášovce zum Zufluchtstein → Karte S. 297

Dauer: ca. 3 Std.

Von **Spišské Tomášovce** (Zipser Tomsdorf) mit Bahnstation führt ein grün markierter Weg in einer Dreiviertelstunde zum bekanntesten Felsen des Slowakischen Paradieses, der **Tomsdorfer Aussicht** (Tomášovský výhľad). Von dort kann man in einer weiteren Dreiviertelstunde zur **Teufels-**

klippe (Čertova sihot') aufsteigen. Hier besaßen Steinzeitmenschen einen befestigten Lagerplatz. Kartäusermönche legten sehr viel später einen Pfad zum **Zufluchtstein** (Kláštorsk) an. Seit dem Ende des 13. Jh. stand auf dieser Hochfläche ein Kloster. Leutschauer Bürger rissen es später nieder, als sich hier Räubergesindel sammelte. Bei Gefahren flüchteten Zipser Bürger samt Besitz und Vieh häufig auf den schwer einnehmbaren Felsen. Hier befindet sich heute auch ein kleiner symbolischer Bergsteigerfriedhof mit kunstvoll geschnitzten Skulpturen. Ein Granitstein mit Propeller erinnert an eine vierköpfige Helikopterbesatzung, die am 17. Juli 2015 bei einem Rettungseinsatz den Tod fand, weil der von der tiefstehenden Sonne geblendete Pilot eine Stromleitung übersah. Zurück geht es auf demselben Weg.

Übernachten/Essen Chata na Kláštorsko, einfache Berghütte mit Imbiss und nahegelegenen kleineren Hütten zum Übernachten für jeweils 3 Pers., idyllisch auf einer Waldwiese, Verleih von Klettersteigset 10 €/Tag (für Kyseľ-Klettersteig, plus 5 € für die Eintrittskarte), geöffnet April bis Sept. ☎ 0910/402401 und ☎ 911/144601. €



Am Fensterchen-Wasserfall in der Schlucht Suchá Belá

Wanderung 25

Durch die Schlucht Suchá Belá → Karte S. 297

Achtung: In der Hauptsaison sollte man vor 7 Uhr aufbrechen, um die Schlucht für sich allein genießen zu können, ansonsten Massenandrang!

Dauer: 4 Std. **Variante:** Beispielsweise kann man vom oberen Schluchtausgang auch den gelb markierten Pfad in die Hornád-Schlucht und dann am und über den gleichnamigen Fluss nach Podlesok laufen: Eine weitere „Königs-
etappe“ mit hohem Schau- und Erlebniswert (5 Std.) ■ **Lesertipp**

Vom Parkplatz **Podlesok** (→ Wanderung 23) gelangt man auf grün mar-

kiertem Pfad geradeaus in die Schlucht **Suchá Belá**. Achtung: Nach rechts führt

ebenfalls eine grüne Markierung durch das Tal Veľká Biela voda! Die Tour verläuft zumeist im Bachbett einer typischen Karstschlucht. An mehreren Wasserfällen klettert man steile Felswände an Eisenleitern empor, so am **Okienkový vodopád** (Fensterchen-Wasserfall) und am eindrucksvollen **Korytový vodopád** (Trog-Wasserfall). Das obere Ende der Schlucht, den Orientierungspunkt **Suchá belá vrchol**,

erreicht man nach etwa 2:30 Std. Neuerdings werden am oberen Ausgang der Schlucht auch Fahrräder zum Herunterfahren angeboten. Zu Fuß wechselt man auf die gelbe Markierung nach links und läuft 30 Min. angenehm bergab auf dem Glacká cesta bis zur Weggabelung **Pod vtáčim hrbom**. Von hier wandert man links auf roter Markierung noch 1 Std. bergab bis zum Parkplatz.

Wanderung 26

Durch die Schlucht Veľký Sokol → Karte S. 301

Dauer: 5–6 Std. **Verbindungen:** Von Mitte Juni bis Ende Aug. fährt Sa/So ein Zubringerbus aus Dedinky durch das Flusstal des Veľká Biela voda. An der Straße befinden sich an den Abzweigen zu den Schluchten Parkplätze.

Nahe dem Parkplatz an der Straße wird Eintrittsgeld kassiert (1 €). Anfangs beinahe ein Spazierweg, muss bald darauf der Bach ein erstes Mal ohne Brücke überquert werden, danach geht es oft nur im Wasser weiter bergan. Das Gehen wird durch umgestürzte Bäume erschwert, daneben müssen felsige Abschnitte bewältigt werden. Treppen und Leitern erleichtern stellenweise das Fortkommen. Der Orientierungspunkt **Glacká cesta** wird nach ca. 3 Std. erreicht.

Wer mit dem Auto gekommen ist, geht hier nach links den rot markierten Weg zurück zum Ausgangspunkt.

Wanderer, die per Bus gekommen sind, gehen hier nach rechts (ebenfalls rote Wegmarkierung) und laufen etwa 1 Std. bis zur ehemaligen Bergstation des Sessellifts auf den Geravy (1072 m). Der Sessellift hinunter ins Tal nach Dedinky wird derzeit modernisiert und soll evtl. 2023 wieder in Betrieb gehen (ansonsten plus 1 Std.).

Wanderung 27

Von Dedinky auf den Geravy und zurück → Karte S. 301

Charakteristik: Diese Tour eignet sich sehr gut als Generalprobe für größere Unternehmungen im Nationalpark. Nur wer hier ohne Schwierigkeiten klarkommt, sollte sich mehr zutrauen. **Dauer:** 2–3 Std. **Ausrüstung:** Teleskopstöcke werden empfohlen.

Auf einem abenteuerlichen Weg wandert und klettert man von Dedinky auf den bewaldeten Gipfel Geravy (1072 m). Vom Stausee folgt man über eine Hangwiese den roten Wegzeichen zur Ortschaft **Biele Vody**. Hier biegt man links in die **Zejmarská roklina** ab,

eine kleine Klamm mit Wasserfällen, die durch Eisenleitern zugänglich gemacht wurde. Nach etwa einer halben Stunde erreicht man das Plateau des **Geravy**. Ab Frühjahr 2023 soll der Sessellift wieder in Betrieb gehen, ansonsten dauert der Abstieg ins Tal 1 Std.

Wanderung 28

Vom Geravy zum Plateau Havrania skala und zurück über Stratená nach Dedinky

Dauer: 7 Std. **Variante:** „Die Wanderung Nr. 26 haben wir abgewandelt und unser Auto bei Stratenská Píla abgestellt und sind dann zum Havrania skala gewandert. Eine angenehme Runde, allerdings im oberen Teil sehr steil. Wanderstöcke waren hilfreich. Kurz unter dem Gipfel liegt eine größere Höhle. Wer weiter laufen möchte, kann auch von Dedinky starten. Es geht aber bis Stratenská Píla einige Höhenmeter auf und ab. Da der Sessellift vielleicht 2023 wiedereröffnet wird, kann man sich den steilen Aufstieg sparen.“ ■ **Lesertipp**

Ab dem Frühjahr 2023 kann man eventuell wieder mit dem Sessellift bequem von Dedinky auf den Geravy schweben. Ansonsten muss man 1 Std. für den Aufstieg einplanen. Auf dem Hochplateau folgen wir anfangs der gelben Markierung und biegen dann in das lang gestreckte **Tal Malé Zajfy** ab. Durch das Tal führt ein grün markierter Weg. Nach ca. 1 Std. biegen wir rechts ab (gelb) und steigen in etwa 30 Min. zur Quelle Občasný prameň (960 m) und von hier in 45 Min. zum Plateau **Havrania skala** (1155 m) hinauf. Auf der Aufstiegsroute geht man auch wieder hinab und folgt dem gelb gekennzeichneten Weg geradewegs in den eindrucksvollen **Stratenský kaňon**, durch den eine alte stillgelegte Straße mit

scharfen Kurven führt. Kurz vor dem Straßentunnel für die neue Trasse erreichen wir die rote Markierung und gehen etwa 2,5 km an der Hauptstraße nach **Stratená**.

Hier kann man die Tour beenden und mit der Bahn nach Dedinky fahren. Ansonsten folgen wir durch den Ort weiter den roten Markierungen an der Straße. Vor der Bahnbrücke gehen wir den Fahrweg geradeaus, vorbei an der Chata Lesanka. Bald darauf kommen wir an der idyllischen Badestelle **Stratenská Píla** mit einigen Wochenendhäuschen vorbei. Danach führt der Pfad noch einmal kräftig bergan, anfangs über eine Wiese, später im Wald, bevor Dedinky erreicht wird.

An der Badestelle Stratenská Píla



Wanderung 29

Von Stratená zur Dobschauer Eishöhle

Dauer: 2:30 Std.

Vom Bahnhofpunkt Stratená läuft man durch die Bahnunterführung (blau markiert) geradewegs in das Engtal des Baches Tiesňavy. Bald beginnt eine abenteuerliche Kraxele über Leitern und eine schwankende Brücke. Am Orientierungspfahl, der nach ca.

1:30 Std. erreicht wird, öffnet sich das Tal zu einer großen Wiese. Bald schwenkt der Pfad wieder über einen bewaldeten Bergrücken zur Eishöhle, weiter blau markiert. Rückfahrt mit der Regionalbahn, Station ca. 200 m nördlich der Parkplätze an der Hauptstraße.

